

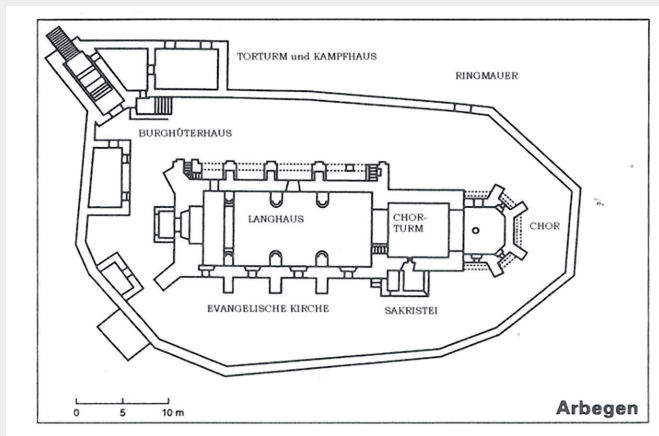
Kirchenburg Arbegen

Die frühgotische Basilika, die Ende des 13. oder zu Beginn des 14. Jahrhunderts in Arbegen erbaut wurde, wird 1415 erstmals urkundlich erwähnt. Um 1500 beginnen der gotische Umbau und die Wehrbarmachung und der einfache Bering um die Kirche entsteht.

Zu dieser Zeit leben, laut Dokumentation in den Chroniken, 55 Wirte, 2 Witwen, 2 Hirten und ein Müller in dem kleinen Dorf an der Mündung des Schaaler Bachs in den Weißbach.

Als Besonderheit der Arbegener Kirchenburg sind der über dem Chorquadrat errichtete Glockenturm, sowie der barocke West-Giebel zu erwähnen – Analogien dazu finden wir in der direkten Umgebung (beispielsweise in Frauendorf und Schaal).

Die Innenausstattung datiert hauptsächlich aus dem 18. Jahrhundert, wobei drei mittelalterliche Glocken aus dem 14. und 15. Jahrhundert stammen.



Das Projekt „Kirchenburgen Siebenbürgen“ der TU Wien

Im Wintersemester 2013/14 kamen Studierende und Lehrende des Fachbereichs Architektur und Raumplanung der TU Wien nach Siebenbürgen, um in Kooperation mit der Leitstelle Kirchenburgen eine Baudokumentation und Bauanalyse der evangelischen Kirchenburg Arbegen durchzuführen. Somit sollte eine historische Gesamtansicht des Bauwerks entstehen, welche typische Elemente der siebenbürgisch-sächsischen Kirchenburgenbaukunst mit Ringmauern, Wehreinrichtungen, Vorratsspeichern, Pfarrhaus und Kirche einschließt.

Die dramatischen Veränderungen und teilweise Zerstörung der gewachsenen Kulturlandschaft mit ihren prägenden Kirchenburgen, sowie deren Zukunftspotentiale fanden im Rahmen des Projektes auch Eingang in die Diskussion.

Dank der detaillierten Ergebnisse dieser Aufnahmen ist eine wertvolle Dokumentation der Entstehung und des Zustandes der Arbegener Kirchenburg vorhanden.



Schadens- und Maßnahmenbeschreibung

(Stand September, 2015)

Die Anlage befindet sich in einem augenscheinlich statisch sicheren Zustand, jedoch gibt es eine Reihe von Mauerwerks- und Gewölberissen, die näher untersucht und stetig beobachtet werden sollten.

Unbeschnittener Wildwuchs verursacht an vielen Stellen der Kirche und Ringmauer Schäden an Mauerwerk und Putz.

Fensterscheiben sind zerbrochen und ermöglichen Vögeln und Nagetieren ungehinderten Zugang zum Kircheninneren.

Durch Schäden an der Dachdeckung dringt Regenwasser in die Kirche ein.

Putz- und Mauerwerkschäden im Sockelbereich führen zu eindringender Feuchtigkeit vom Boden.

Erste Maßnahmen:

- Ableitung des Regenwassers, Oberflächendrainage, Dachdeckung, Instandsetzung der Regenrinnen und Fallrohre
- Reduzierung der Bodenfeuchte durch Erdabtrag, Nivellieren, Austausch der Erde am Mauerfundament
- Abnehmen des wasserspeichernden Zementputzes bzw. der Betonplatten
- Pflege- und Wartungsarbeiten (Entfernen von Wildwuchs, Grünflächenschnitt, Aufräumarbeiten, Kontrolle und Reparatur von Fenstern und Türen)

Die geschätzten Gesamtkosten für diese ersten, dringlichen Maßnahmen betragen €15.000. Ein Kurzgutachten der Stiftung Kirchenburgen finden Sie unter www.kirchenburgen.org/arbegen

